

Redaktionen und Mitarbeiter von  
Presse, Funk und Fernsehen in Berlin

Stadtlicht – Gaslicht oder Elektrodom?

## **Einladung zur Podiumsdiskussion am 21. Mai 2012 um 19 Uhr im Rathaus Charlottenburg**

### Teilnehmer:

- Prof. Dr. Jörg Haspel, Landeskonservator von Berlin
- Evelyn Hoffschröder, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
- Bertold Kujath, Vorsitzender von Gaslicht Kultur e.V.
- Prof. Dr. Hans-Peter Lühr, stellv. Vorsitzender des Bürgervereins Frohnau
- Heike Pieper, Mitglied des Berliner Kuratoriums der Deutschen Stiftung Denkmalschutz
- Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert, Vorsitzende des Berliner Denkmalrats
- Dr. Elisabeth Ziemer, stellv. Vorsitzende von Denk mal an Berlin e.V.

Licht ist wichtig. Es ist Teil unserer Stadt, unserer Kultur und unseres Lebensgefühls. Wenn nach Konzepten und Projekten gesucht wird, um die Lebensqualität in Städten, Stadtteilen und Quartieren zu erhöhen, ihnen eine eigene, unverwechselbare Identität zu verleihen, dann steht auch die öffentliche Straßenbeleuchtung im Focus der öffentlichen Aufmerksamkeit.

Die vom Senat beschlossene schnellstmögliche Elektrifizierung der Berliner Straßenbeleuchtung bedeutet den Verlust stadtbildprägender Gaslaternen zugunsten von elektrischen Leuchten, wie sie auf der ganzen Welt zu finden sind. Neben dem angenehmen, blendfreien, Gaslicht werden – was den wenigsten bewusst ist – auch die hochwertigen gusseisernen Laternenmasten verschwinden. Eine Umrüstung der historischen Laternen ist derzeit noch nicht ohne Weiteres möglich. Dies wird zur Folge haben, dass ganze Altbauviertel wie die Gegend am Amtsgericht in Charlottenburg, der Rüdeshheimer Platz in Wilmersdorf, die Reichenberger Straße in Kreuzberg oder der historische Kern von Rixdorf in Neukölln demnächst nicht nur ihre authentische Beleuchtungsart, sondern auch ihre charakteristische Ausstattung verlieren werden.

Spätestens seit die europäische Denkmalschutzorganisation Europa Nostra im Februar 2012 den Berliner Senat zu einem Abbaustopp aufrief und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz die entsprechende Online-Petition ([gaslicht-ist-berlin.de](http://gaslicht-ist-berlin.de)) unterstützt, dürfte die Denkmalwürdigkeit der Berliner Gaslaternen unumstritten sein.

Wir fordern ein Abbau-Moratorium der originären Gasbeleuchtung. Damit wollen wir erreichen, dass unter Beteiligung von Fachleuten aus Kultur, Gaslichttechnik, Industriegeschichte und Denkmalschutz sowie unter Einbeziehung einer breiten Öffentlichkeit ein „Masterplan“ erarbeitet werden kann, der die außergewöhnliche Bedeutung der Berliner Gasbeleuchtung würdigt und Szenarien entwickelt, die eine Erhaltung mit Gas betriebener Straßenlaternen zumindest in städtebaulich sensiblen Bereichen ermöglichen. Mit der Gas-Straßenbeleuchtung besitzt Berlin ein weltweit einzigartiges kultur-, technik- und industriegeschichtliches Zeugnis, das entscheidend dazu beiträgt, Berlin von den Metropolen der globalisierten Welt positiv abzuheben. Das Abbau-Moratorium soll dazu dienen, die Kostenkalkulation für die beschlossene Elektrifizierung sowie eine Energiebilanz vorzulegen und über Alternativen nachzudenken.

**Denk mal an Berlin e.V.**  
Verein zur Förderung der Denkmalpflege

#### **Vorstand**

Hans Wall (Vorsitzender)  
Dr. Elisabeth Ziemer (Stv. Vorsitzende)  
Dr. Detlef Graf von Schwerin (Schriftführer)  
Dr. Michael Tegtmeier (Schatzmeister)

#### **Kuratorium**

Prof. Dr. Richard Schröder (Vorsitzender)  
Gerhard Eichhorn  
Ephraim Gothe  
Theo Koll  
Prof. Hans Kollhoff  
Dr. Brigitte Oetker  
Max Raabe  
Hans-Jürgen Schatz  
André Schmitz

#### **Geschäftsstelle**

Dr. Agnete von Specht

#### **Steuernummer**

27/663/58221

#### **Adresse**

Großgörschenstraße 10  
10827 Berlin  
T. 030.78 43 562 (10-16 Uhr)  
F. 030.48 48 16 21  
[mail@denk-mal-an-berlin.de](mailto:mail@denk-mal-an-berlin.de)  
[www.denk-mal-an-berlin.de](http://www.denk-mal-an-berlin.de)

#### **Bankverbindung**

Deutsche Kreditbank AG  
Kontonummer: 104 347 36  
BLZ: 120 300 00